

Sentinel™ 6.0 SP1 von Novell

Veröffentlicht 20. August 2007

Die Informationen in dieser ReadMe-Datei beziehen sich auf Sentinel™ 6.0 SP1 von Novell®, das eine gesamtheitliche der Sicherheits- und Compliance-Aktivitäten in Echtzeit anzeigt und Kunden bei der Überwachung, Berichterstattung sowie beim automatischen Reagieren auf Netzwerkeignisse im gesamten Unternehmen unterstützt.

Dieses Service Pack wendet die neuesten Softwarefixes und -erweiterungen auf eine vorhandene Installation von Sentinel 6.0.0.0 an. Sentinel 6.0.0.0 muss bereits installiert sein, um dieses Service Pack anwenden zu können.

Das Service Pack muss auf allen Computern – Clients und Servern – mit einer vorhandenen Sentinel™ 6.0.0.0-Installation installiert werden. Dazu zählen auch Computer mit Sentinel Server, Correlation Engine, Sentinel Database, Collector Manager, Sentinel Control Center, Collector Builder und Sentinel Data Manager.

- Wenn Sentinel noch nicht installiert ist, muss es mit dem Sentinel 6.0.0.0-Installationsprogramm installiert werden. Anweisungen finden Sie in der Sentinel-Installationsanleitung.
- Wenn Sentinel 5.x installiert ist, muss es mit dem Upgrade-Installationsprogramm auf Sentinel 6.0.0.0 aktualisiert werden. Anweisungen finden Sie in der Patch-Installationsanleitung.
- Wenn Sentinel 4.x installiert ist, muss Sentinel 6.0.0.0 mit dem Sentinel 6.0.0.0-Installationsprogramm installiert werden. Einige Daten können in die Sentinel 6.0.0.0-Installation migriert werden. Anweisungen finden Sie in der Patch-Installationsanleitung.

Die vollständige Produktdokumentation und die aktuelle Version dieser Datei sind unter folgender URL verfügbar: http://www.novell.com/documentation/sentinel_6

Neues in Sentinel 6.0 SP1

Sentinel 6 SP1 ist eine Wartungsveröffentlichung für Sentinel. Zusätzlich zu Bugfixes enthält Sentinel 6 SP1 ein paar neue und erweiterte Funktionen.

Red Hat Enterprise Linux 4-Unterstützung

Sentinel 6 SP1 fügt Unterstützung für Red Hat Enterprise Linux 4 auf x86_64-Hardware hinzu.

Erweiterungen des Frameworks zur Verwaltung von Ereignisquellen

Das neue Framework zur Verwaltung von Ereignisquellen in Sentinel 6 wurde erweitert, um die Leistung und Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. In der grafischen Ansicht werden untergeordnete Knoten jetzt automatisch unter dem übergeordneten Knoten zusammengefasst, wenn mehr als 20 untergeordnete Knoten vorhanden sind. Außerdem wurde ein eigener Rahmen zum Verwalten von untergeordneten Knoten hinzugefügt. Dadurch wird eine Leistungsverschlechterung und eine unübersichtliche Anzeige vermieden, die bei einer großen Anzahl von Knoten auftreten kann. Außerdem wurde eine neue "Lupenfunktion" hinzugefügt, mit der ein Teil des Bildschirms vergrößert werden kann, ohne die Gesamtansicht zu ändern.

Exportieren von Rohereignissen in eine Datei

Eine neue Konfigurationsoption für alle Connector-Knoten ermöglicht das Speichern der Rohdaten dieser Verbindung in einer Textdatei. Diese Funktion kann zum Speichern der Rohdaten in unveränderter Form verwendet werden. Außerdem kann diese Funktion zum Debuggen und Testen einer Sentinel-Datensammlung eingesetzt werden.

Neue, auf Javascript basierende Collector-Engine

Sentinel 6 SP1 führt eine neue Technologie ein, die die Collector-Entwicklung mit auf Javascript basierenden Collectors zusätzlich zu den vorhandenen Sentinel-eigenen Collectors ermöglicht. Dadurch erhalten Novell -Kunden und -Partner eine Plattform mit einer als Branchenstandard anerkannten Programmiersprache zum Erstellen von qualitativ hochwertigen, funktionsreichen Collectors. Auf Anfrage stehen in Javascript geschriebene Beispiel-Collectors vom Novell Technical Support zur Verfügung.

Installation

Die in diesem Dokument bereitgestellten Anweisungen gelten nur für die Installation des Service Packs. Das Service Pack darf nur auf einer vorhandenen Installation von Sentinel™ 6.0.0.0 ausgeführt werden.

Zu diesem Service Pack gehört ein automatisches Installationsprogramm, das eine Sicherheitskopie der vorhandenen Softwarekomponenten erstellt, die ersetzt werden. Die Sicherungsdateien werden in einem Verzeichnis namens "SP<ID>_<Datum>_bak" im Verzeichnis ESEC_HOME platziert, wobei <ID> der Nummer des Service Packs und <Datum> dem Datum des Service Packs entspricht (beispielsweise "SP1_2007-08-08-GMT_bak").

Installation des Service Packs

HINWEIS: Sie sollten auf jeden Fall eine vollständige Sicherung des Computers durchführen, auf dem Sie das Service Pack installieren. Falls dies nicht möglich ist, sollten Sie zumindest eine Sicherung des Inhalts des Verzeichnisses ESEC_HOME durchführen. Dadurch wird Ihr System gegen unerwartete Installationsfehler geschützt.

Folgen Sie diesen Anweisungen, um die Service Pack-Fixes für Software und Datenbank zu installieren:

1. Melden Sie sich als Administrator (Windows) oder als root (Unix) an.
2. Entpacken Sie die ZIP-Datei des Service Packs.
3. Schließen Sie alle Sentinel-Anwendungen, die auf diesem Computer ausgeführt werden, einschließlich:

- Sentinel Control Center
- Sentinel Collector Builder
- Sentinel Data Manager

4. Beenden Sie die auf diesem Computer ausgeführten Sentinel-Services, einschließlich:

Unter Windows:

Verwenden Sie den Windows Dienst-Manager, um die Sentinel-Services zu beenden.

Unter Solaris:

```
$ESEC_HOME/sentinel/scripts/sentinel.sh stop
```

5. Wechseln Sie in der Befehlszeile zur obersten Verzeichnisebene des soeben entpackten Service Packs.

6. Führen Sie das Skript service_pack aus, um das Service Pack-Installationsprogramm zu starten.

Unter Windows:

```
.\service_pack.bat
```

Unter Unix :

./service_pack.sh

7. Drücken Sie bei Aufforderung die <EINGABETASTE>, um den Installationsvorgang für das Service Pack zu starten.
8. Wiederholen Sie die obigen Schritte auf allen Computern, auf denen die Sentinel-Software installiert ist. Dies ist für alle Computer mit Sentinel-Software erforderlich, einschließlich Sentinel-Client- und -Serversoftware.
9. Führen Sie auf dem Computer mit der Sentinel-Datenbank folgende Schritte durch, um die Sentinel-Datenbank zu patchen:

Für die Sentinel-Datenbank unter Oracle

Der Großteil des Sentinel-Datenbank-Patchskripts für Oracle kann auf allen Computern ausgeführt werden, auf denen Java Version 1.5 und die Oracle-Clienttools installiert sind. Falls das Skript auf einem anderen Computer als dem mit der Sentinel-Datenbank ausgeführt wird, stellt das Sentinel-Datenbank-Patchskript eine Remoteverbindung zur Sentinel-Datenbankinstanz her, um den Patch anzuwenden. Es gibt allerdings ein Skript, das auf dem Computer mit der Oracle-Instanz ausgeführt werden muss. Anweisungen zum Ausführen dieses Skripts finden Sie in den Schritten unten.

HINWEIS: Wenn die Sentinel 6 Service Pack-Installation auf dem Computer ausgeführt wurde, auf dem Sie den Sentinel-Datenbankpatch durchführen, ist es wahrscheinlich, dass Java Version 1.5 im Verzeichnis `$ESEC_HOME/jre` installiert ist. Die Berechtigungen für das Verzeichnis `$ESEC_HOME/jre` ermöglichen allerdings nur `root` oder einem Benutzer der `esec`-Gruppe den Zugriff auf das Verzeichnis. Um Ihrem aktuellen Benutzer den Zugriff auf dieses Verzeichnis zu ermöglichen, können Sie den Benutzer der `esec`-Gruppe hinzufügen, die Berechtigungen für das Verzeichnis ändern oder eine neue Java-Instanz installieren. Alternativ können Sie den Sentinel-Datenbankpatch als `esecadm` -Benutzer ausführen, der ein Mitglied der `esec` -Gruppe ist.

Wenn Sie Java Version 1.5 installieren müssen, können Sie es von der Java-Website http://java.sun.com/javase/downloads/index_jdk5.jsp herunterladen, indem Sie auf die Schaltfläche *Download* neben dem Text *Java Runtime Environment (JRE) 5.0* klicken.

1. Stellen Sie sicher, dass keine Sentinel-Serverprozesse ausgeführt werden.
2. Führen Sie das Skript `PrePatchDb_60sp1` aus. Dieses Skript muss auf dem Computer ausgeführt werden, auf dem sich die Oracle Sentinel-Datenbankinstanz befindet. Der ausführende Benutzer muss über Oracle DBA-Betriebssystem-Gruppenberechtigungen verfügen. Wechseln Sie zum Ausführen dieses Skripts in folgendes Verzeichnis unter dem entpackten Service Pack-Verzeichnis:

HINWEIS: Dieses Pre-Patch-Skript erfordert kein Java.

db_patch/bin

3. Geben Sie den folgenden Befehl ein.

```
./PrePatchDb_60sp1.sh <Datenbankname>
```

Beispiel

```
./PrePatchDb_60sp1.sh ESEC
```

Nach Abschluss des Skripts fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort, nämlich der Installation des Hauptdatenbankpatches.

4. Melden Sie sich an einem Computer an, auf dem ein UNIX-Betriebssystem ausgeführt wird, das von Sentinel als Benutzer unterstützt wird, und bei dem die

Oracle-Clientanwendung *sqlplus* in seinem *PATH* und die Umgebungsvariable *ORACLE_HOME* ordnungsgemäß festgelegt sind.

- Überprüfen Sie die Umgebungsvariablen, um sicherzustellen, dass Java (Version 1.5) sich in *PATH* befindet. Diese Prüfung lässt sich durch Ausführung des folgenden Befehls in der Befehlszeile durchführen:

```
java -version
```

Falls dieser Befehl fehlschlägt oder nicht auf Java 1.5 zeigt, müssen Sie entweder das Java 1.5-Verzeichnis auf Ihrem System suchen oder Java 1.5 herunterladen und installieren. Aktualisieren Sie dann die *PATH*-Umgebungsvariable, um die ausführbare Java-Datei einzuschließen. Beispiel für den Fall, dass Java im Verzeichnis installiert ist:

```
/opt/novell/sentinel6/jre
```

Fügen Sie folgende Zeichenkette am Anfang der Umgebungsvariablen *PATH* ein:

```
/opt/novell/sentinel6/jre/bin:
```

- Entpacken Sie die Zip-Datei des Service Packs.
- Wechseln Sie in der Befehlszeile zur obersten Verzeichnisebene des soeben entpackten Service Packs.
- Wechseln Sie zu folgendem Verzeichnis unter der obersten Verzeichnisebene des entpackten Service Packs:

```
db_patch/bin
```

- Geben Sie den folgenden Befehl ein.

```
./PatchDb.sh
```

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung den Hostnamen oder die statische IP-Adresse der Oracle Sentinel-Datenbank ein, auf die der Patch angewendet werden soll.
- Geben Sie an der Eingabeaufforderung die Portnummer der Oracle Sentinel-Datenbank ein, auf die der Patch angewendet werden soll.
- Geben Sie an der Eingabeaufforderung den Netzdienstnamen der Datenbank ein.
- Geben Sie an der Eingabeaufforderung den Datenbankdienstnamen der Oracle Sentinel-Datenbank ein, auf die der Patch angewendet werden soll.
- Geben Sie an der Eingabeaufforderung das Benutzerpasswort 'esecdba' ein. Das Skript überprüft die eingegebenen Informationen und beginnt mit der Anwendung des Datenbank-Patches.
- Nachdem das Skript die Anwendung des Patches abgeschlossen hat, sollten Sie den Vorgang auf Fehler prüfen. Falls keine Fehler aufgetreten sind, ist der Sentinel-Datenbankpatch abgeschlossen. Falls Fehler aufgetreten sind, beheben Sie diese, und führen Sie das Dienstprogramm PatchDb erneut aus.

Für eine Sentinel-Datenbank auf MSSQL (mit 'esecdba' als Windows-Authentifizierungsanmeldung)

- Stellen Sie sicher, dass keine Sentinel-Serverprozesse ausgeführt werden.
- Melden Sie sich, falls noch nicht geschehen, am Datenbankcomputer als Windows-Domänenbenutzer 'esecdba' an.
- Entpacken Sie ggf. die ZIP-Datei des Service Packs auf diesem Computer.
- Öffnen Sie eine Befehlszeilen-Eingabeaufforderung.
- Wechseln Sie in folgendes Verzeichnis unter dem Verzeichnis mit dem entpackten Service Pack:

```
db_patch\bin
```

- Geben Sie folgenden Befehl ein:

.\PatchDb.bat

7. Geben Sie an der Eingabeaufforderung den Hostnamen bzw. die statische IP-Adresse der SQL Server-Instanz der Sentinel-Datenbank ein, auf die der Patch angewendet werden soll.
8. Geben Sie an der Eingabeaufforderung ggf. den Instanznamen der SQL Server-Datenbank ein, oder drücken Sie die Eingabetaste, und fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
9. Geben Sie an der Eingabeaufforderung die Datenbankportnummer ein.
10. Geben Sie an der Eingabeaufforderung den Namen der SQL Server Sentinel-Datenbank ein, auf die der Patch angewendet werden soll.
11. Geben Sie an der Eingabeaufforderung Option 1 für die Windows-Authentifizierung ein.
12. Das Skript überprüft die eingegebenen Informationen und fährt mit dem nächsten Schritt fort, wenn die Authentifizierungsinformationen gültig sind.
13. Geben Sie an der Eingabeaufforderung die Option zur Unterstützung des Sprach-Zeichensatzes ein. 1 für Unicode-Datenbank oder 2 für ASCII- Datenbank.

HINWEIS: Wählen Sie an der Eingabeaufforderung für die Zeichensatzunterstützung dieselbe Option aus, die Sie auch bei der ersten Installation der Sentinel 6.0-Datenbank ausgewählt haben. Wenn die Datenbank ursprünglich mit Sentinel 5.x installiert wurde, wählen Sie Option 2 für die ASCII-Datenbank aus.

14. Nachdem das Skript die Anwendung des Patches abgeschlossen hat, sollten Sie den Vorgang auf Fehler überprüfen. Falls keine Fehler aufgetreten sind, ist der Sentinel-Datenbankpatch abgeschlossen. Falls Fehler aufgetreten sind, beheben Sie diese, und führen Sie das Dienstprogramm PatchDb erneut aus.

Für eine Sentinel-Datenbank auf MSSQL (mit 'esecdba' als SQL-Authentifizierungsanmeldung):

1. Stellen Sie sicher, dass keine Sentinel-Serverprozesse ausgeführt werden.
2. Melden Sie sich am Datenbankcomputer an, falls noch nicht geschehen.
3. Entpacken Sie ggf. die ZIP-Datei des Service Packs auf diesem Computer.
4. Öffnen Sie eine Befehlszeilen-Eingabeaufforderung.
5. Wechseln Sie in folgendes Verzeichnis unter dem Verzeichnis mit dem entpackten Service Pack:

db_patch\bin

6. Geben Sie folgenden Befehl ein:

.\PatchDb.bat

7. Geben Sie an der Eingabeaufforderung den Hostnamen bzw. die statische IP-Adresse der SQL Server-Instanz der Sentinel Datenbank ein, auf die der Patch angewendet werden soll.
8. Geben Sie an der Eingabeaufforderung ggf. den Instanznamen der SQL Server-Datenbank ein, oder lassen Sie das entsprechende Feld leer.
9. Geben Sie an der Eingabeaufforderung die Datenbankportnummer ein.
10. Geben Sie an der Eingabeaufforderung den Namen der SQL Server Sentinel-Datenbank ein, auf die der Patch angewendet werden soll.
11. Geben Sie an der Eingabeaufforderung Option 2 für die SQL-Authentifizierung ein.
12. Geben Sie an der Eingabeaufforderung das Benutzerpasswort 'esecdba' ein. Das Skript überprüft die eingegebenen Informationen und beginnt mit der Anwendung des Datenbank-Patches.
13. Geben Sie an der Eingabeaufforderung die Option zur Unterstützung des Sprach-Zeichensatzes ein. 1 für Unicode-Datenbank oder 2 für ASCII- Datenbank.

HINWEIS: Wählen Sie an der Eingabeaufforderung für die Zeichensatzunterstützung dieselbe Option aus, die Sie auch bei der ersten Installation der Sentinel 6.0-Datenbank ausgewählt haben. Wenn die Datenbank ursprünglich mit Sentinel 5.x installiert wurde, wählen Sie Option 2 für die ASCII-Datenbank aus.

14. Nachdem das Skript die Anwendung des Patches abgeschlossen hat, sollten Sie den Vorgang auf Fehler überprüfen. Falls keine Fehler aufgetreten sind, ist der Sentinel-Datenbankpatch abgeschlossen. Falls Fehler aufgetreten sind, beheben Sie diese, und führen Sie das Dienstprogramm PatchDb erneut aus.

In dieser Version behobene Probleme

DAT-160 – Die Funktion zum Importieren von Zusammenfassungstabellen-Partitionen wurde für SQL Server 2005 korrigiert.

DAT-216 – Einfügungen in die Zusammenfassungstabelle sind jetzt auch dann erfolgreich, wenn SQL Server 2005 in P_MAX schreibt.

DAT-284 – Mehrere Sentinel Data Manager-Jobs können jetzt gleichzeitig ohne Konflikt ausgeführt werden.

DAT-294 – Bei dem Versuch, Partitionen 'zu archivieren und abzulegen', die bereits auf SQL Server 2005 archiviert sind, werden jetzt die ausgewählten nicht archivierten Partitionen archiviert und dann alle ausgewählten Partitionen abgelegt.

DAT-305 – Auf SQL Server 2005 funktioniert die Aggregation bei hohem Ereignisaufkommen ordnungsgemäß.

DAT-306 – Auf SQL Server 2005 resultiert der Versuch, Partitionen bei ungültigem Archivierungsziel zu archivieren und abzulegen, in einem Fehler. Die Partitionen werden nicht abgelegt, ohne in dieser Situation archiviert zu werden..

SEN-4066 – Benutzer, die nur über Anzeigerechte für die Verwaltung von Ereignisquellen verfügen, können jetzt keine Knoten mehr starten und stoppen, auch wenn gleichzeitig mehrere Knoten ausgewählt werden.

SEN-5284 – Durch das Starten eines untergeordneten Knotens in der Verwaltung von Ereignisquellen wird jetzt auch der/die entsprechende(n) übergeordnete(n) Knoten gestartet. Durch das Stoppen eines übergeordneten Knotens in der Verwaltung von Ereignisquellen wird/werden jetzt auch der/die untergeordnete Knoten gestoppt.

SEN-5843 - Bei der Installation von Collector Manager mit Verbindungsherstellung zu einem Sentinel-Server über den Proxy, muss DAS nicht mehr neu gestartet werden.

SEN-6198 – Bei Collectors ohne eine Ereignisquelle (z. B. ODBC-Collectors) kann „Verbürgte Ereignisquelle Uhrzeit“ nicht in der grafischen Benutzeroberfläche der Verwaltung von Ereignisquellen festgelegt werden. Die Option "Verbürgte Ereignisquelle Uhrzeit" kann jetzt auf Collector-Ebene festgelegt werden und gilt für alle untergeordneten Knoten.

SEN-6532 – Benutzer können keine Skripts mehr in das Plugin-Repository importieren, wenn sie nur über "Zwischenspeicher anzeigen"-Berechtigungen verfügen.

SEN-6591 – Wenn Modifikationen oder Löschungen an einer Unterregel während der Erstellung einer Zusammenfassungsregel vorgenommen werden und auf die Schaltfläche Abbrechen geklickt wird, wird für die Modifikationen und Löschungen jetzt ein Rollback durchgeführt.

SEN-6629 – Wenn die Parameter eines Collector-Plugins geändert und die Änderungen in Sentinel importiert werden, werden die Parameter für alle bereitgestellten Collectors, die dieses Plugin verwenden, jetzt unverzüglich aktualisiert.

SEN-6703 – Ereignisquellen, die zum Anzeigen von Verbindungen zum Ereignisquellenserver und zum Connector verwendet werden. Wenn eine große Anzahl Ereignisquellen vorliegt, werden Verbindungen

jetzt zwischen Ereignisquellen und ihrem Connector sowie zwischen dem Ereignisquellenserver und seinem Connector angezeigt. Ereignisquellenserver sind nicht mehr mit den Ereignisquellenknoten in der Schnittstelle verbunden.

SEN-6747 – Collector-Importe von 511_SP2_06_GA funktionieren jetzt ordnungsgemäß.

SEN-6779 – Benutzer können jetzt keine Folgeregeln mehr ohne Unterregeln erstellen .

SEN-6783 – Windows-Authentifizierungsbenutzer können jetzt in Sentinel Control Center auch dann erstellt werden , wenn der Benutzer bereits in der Liste der SQL Server 2005-Benutzernamen enthalten ist.

SEN-6784 – Bereitgestellte Korrelationsregeln können jetzt ausgewählt und kopiert werden. Bereitgestellte Korrelationsregeln können aber weiterhin nicht bearbeitet werden.

SEN-6818 – Im Kontrollkästchen "Fehler" des Attributfilters in der Verwaltung von Ereignisquellen werden jetzt gefilterte Knoten ordnungsgemäß angezeigt .

SEN-6821 – Der Befehl updateMapData in der Befehlszeilenschnittstelle von Sentinel Data Manager wurde entfernt. Zuordnungen können mithilfe der GUI unter Sentinel Control Center->Admin->Zuordnungskonfiguration GUI oder mithilfe von %ESEC_HOME%\MapUpdateUtility.bat oder %ESEC_HOME/MapUpdateUtility.sh aktualisiert werden.

SEN-7239 – Der Befehl *Ansicht wechseln* in der Serveransicht funktioniert jetzt ordnungsgemäß.

Bekannte Probleme und Beschränkungen dieser Version

Probleme bei der Installation

SEN-5895 – Die Sentinel-Installation schlägt fehl, wenn das Installationsprogramm in einem Verzeichnis ausgeführt wird, in dessen Pfad sich ein Sonderzeichen befindet. Sie umgehen dies, indem Sie das Verzeichnis des Installationsprogramms in ein Verzeichnis kopieren, in dessen Pfad sich keine Leerzeichen befinden.

SEN-3994, SEN-5524 – Gilt nur unter Windows: Wenn die Sentinel-Komponenten in ein Verzeichnis kopiert werden, das ASCII-fremde Zeichen enthält, funktionieren die Verknüpfungen zum Sentinel Control Center und zur Sentinel-Deinstallation nicht. Um dies für das Sentinel Control Center zu umgehen, sollten Sie die Datei %ESEC_HOME%\bin\control_center.bat ausführen. dies für die Sentinel-Deinstallation zu umgehen, sollten Sie die manuellen Deinstallationsschritte durchführen, die in der Sentinel-Installationsanleitung beschrieben werden.

SEN-5610 – Durch die Deinstallation der Sentinel-Datenbank auf SLES 10 werden nicht alle Datenbankdateien entfernt, die während der Installation erstellt wurden (*.dbf, *.ctl, *.log). Sie umgehen dies, indem Sie diese Dateien manuell mithilfe der Anweisungen in der Installationsanleitung entfernen.

SEN-6041 – Sentinel kann die Oracle 10-Datenbank aufgrund von Fehlern in den Skripten dbstart und dbshut von Oracle nicht starten. Sie finden die Anweisungen zum Ändern der beiden Skripte für Oracle 10 auf Solaris 10 und Red Hat 3 in der Installationsanleitung. Unter SUSE Linux Enterprise Server 10 sind keine Änderungen notwendig.

SEN-6542 – Nur unter Oracle: Beim Installieren von DAS und der Sentinel-Datenbank muss die Sprache, in der Sie das Installationsprogramm ausführen, von der installierten Oracle-Software unterstützt werden. Wenn das Sentinel-Installationsprogramm für die Installation von DAS und der Sentinel-Datenbank beispielsweise in Französisch angeführt wird und die Oracle-Datenbank nur mit englischer Unterstützung installiert wurde, werden NLS-Fehler in der Datei das_query_*.log protokolliert. Weitere Informationen hierzu finden Sie in TID 3306569 auf der Novell-Supportseite.

SEN-6881 – Wenn der Benutzer an der Eingabeaufforderung für den Kommunikationsport so oft auf „Zurück“ klickt, bis die Seite für die Funktionsauswahl erreicht ist, und dort die zu installierenden Komponenten deaktiviert, fordert das Installationsprogramm möglicherweise weiterhin zur Eingabe von Kommunikationsports auf, die nicht erforderlich sind. Sie umgehen dies, indem Sie die korrekten Ports

angeben, obwohl sie von den aktuell zur Installation ausgewählten Komponenten möglicherweise nicht verwendet werden. Wenn später zusätzliche Komponenten installiert werden, werden diese Ports verwendet.

SEN-6882 – Wenn beim Installieren von Collector Manager für die Verbindung zum Sentinel-Server über den Proxy der falsche Hostname oder Port eingegeben wird, werden durch das Fortsetzen der Installation bis zur Eingabeaufforderung nach dem "Sentinel-Benutzernamen und -Passwort mit Berechtigung zum Registrieren des vertrauenswürdigen Clients" Fehler erzeugt. Wenn Sie zurückgehen und den Hostnamen oder den Port im Installationsprogramm bearbeiten, werden die neuen Informationen nicht für die Datei „configuration.xml“ aktualisiert, und die Registrierung des verbürgten Client kann nicht erfolgen. Sie umgehen dies, indem Sie den Hostnamen oder die Ports in der Datei ESEC_HOME/config/configuration.xml manuell bearbeiten, wenn das Installationsprogramm mit der Aufforderung zum Registrieren des vertrauenswürdigen Clients auf dem Bildschirm angezeigt wird. Wenn der Benutzername und das Passwort zum Registrieren des vertrauenswürdigen Clients neu eingegeben werden, übernimmt das Installationsprogramm die Änderung in die Datei configuration.xml und wird ordnungsgemäß fortgesetzt.

SEN-6884 – Beim Installieren von Collector Manager mit einer Proxyverbindung und dem Installationsprogramm im GUI-Modus wird der Benutzer zur Eingabe von drei Optionen aufgefordert, um die Vertrauensregistrierung mit dem DAS-Proxy vorzunehmen. Der Benutzer muss "Dauerhaft Akzeptieren" (nicht "Akzeptieren") auswählen, damit Collector Manager funktioniert.

SEN-6885 – Nur unter Windows: Beim Verwenden der Windows-Authentifizierung für den Sentinel-Anwendungsbenutzer (esecapp) wird der Sentinel-Service bei der Installation der Datenbank und anderer DAS-fremder Prozesse für die Installation als Windows-Authentifizierungsbenuer festgelegt. Das notwendige Passwort wird aber nicht festgelegt. Aus diesem Grund startet der Service nicht. Sie umgehen dies, indem Sie für den Service mithilfe des Windows-Dienst-Managers die Ausführung als Konto "Lokales System" festlegen. Der Service muss nur als Sentinel-Anwendungsbenutzer (esecapp) ausgeführt werden, wenn DAS ausgeführt wird.

SEN-6886 – Nur unter Windows: Wenn die DAS-Komponente einem Computer mit anderen bereits installierten Sentinel Server-Komponenten hinzugefügt wird, und wenn der Sentinel-Anwendungsbenutzer (esecapp) die Windows-Authentifizierung verwendet, nachdem die DAS-Installation abgeschlossen ist, ist der Sentinel-Service fälschlicherweise immer noch für die Ausführung als Benutzer "Lokales System" festgelegt. Sie umgehen dies, indem Sie den Sentinel-Service mithilfe des Windows-Dienst-Managers manuell auf die Ausführung als Sentinel-Anwendungsbenutzer festlegen.

SEN-6920 – Während der Installation werden einige Bildschirme (besonders die Bildschirme zur Benutzerauthentifizierung) möglicherweise nicht vollständig dargestellt. Sie umgehen dies, indem Sie im Installations-Assistenten vor und zurück gehen oder das Fenster minimieren und maximieren, damit der Bildschirm mit dem Assistenten neu dargestellt wird.

Andere Probleme

DAT-280 – Wenn der Sentinel Data Manager über längere Zeit geöffnet bleibt, tritt ein Fehler auf: "ORA-01000: maximum open cursors exceeded". Sie umgehen dies, indem Sie SDM nach Abschluss des Vorgangs schließen.

DAT-325 – Nur unter Oracle: Wenn die Uhrzeit geplanter Partitionsaufträge geändert wird, wird der Auftrag einmal zur geplanten Uhrzeit und danach wieder zur während der Installation angegebenen Uhrzeit ausgeführt.

SEN-3515 – Benutzer können iTRAC-Prozesse beenden, obwohl sie nicht über entsprechende Berechtigungen verfügen.

SEN-3897 – Der Server View Manager zeigt Prozesse, die nicht auf einem bestimmten Computer installiert sind, mit dem Status NOT_INITIALIZED an. Sentinel unter Windows zeigt beispielsweise den Prozess "UNIX Communication Server" als NOT_INITIALIZED an, und Sentinel unter UNIX zeigt den Prozess "Windows Communication Server" als NOT_INITIALIZED an. Sie können die mit dem Status NOT_INITIALIZED angezeigten Prozesse ignorieren.

SEN-4617 – Nur unter UNIX: Nur der Sentinel-Administratorbenutzer (esecadm) kann das Sentinel Control Center ausführen. Wenn andere Benutzer das Sentinel Control Center ausführen sollen, finden Sie entsprechende Informationen im Technical Information Document (TID) mit dem Titel "On UNIX only, only the Sentinel Administrative User (esecadm) is able to run the Sentinel Control Center" (Nur für UNIX gilt, dass nur der Sentinel-Administrator (esecadm) das Sentinel Control Center ausführen kann.) (TID #3515705) auf der Novell Technical Services- Website.

SEN-5931– Weist ein Collector im Debugger-Modus den Stoppstatus auf, sind die Schaltflächen „Einsprungspunkt“, „Anhalten“ und „Stoppen“ zwar weiterhin aktiviert, haben jedoch keinerlei Auswirkung. Sie umgehen dies, indem Sie den Debugger schließen und erneut öffnen.

SEN-6182 – Wenn ein aktives Collectorskript einen Stoppstatus erreicht, werden die untergeordneten Knoten des Collectors nicht gestoppt. Der Collector kann daher angehalten werden, aber seine Connectors und Ereignisquellen werden immer noch als aktiv in der Liveansicht der Ereignisquellenverwaltung angezeigt. Es werden keine Ereignisse verarbeitet. Sie umgehen dies, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Collector klicken und ihn manuell stoppen.

SEN-6265 – Durch das Stoppen eines Collectors werden sein untergeordneter Connector und die Ereignisquelle nicht immer gestoppt.

SEN-6397 - Wenn Sie im Correlation Action Manager in einer Aktion zum Senden von E-Mail „Formatierungsname“ auf „xml“ festlegen, wird der Nachrichtentext der E-Mail im Namenswertpaarformat gesendet.

SEN-6398 - Wenn die E-Mail-Sendeaktion für eine Korrelationsregel ausgelöst wird, ist der E-Mail-Anhang leer.

SEN-6429 – Wenn Sie im Funktionsmanager auf der Registerkarte „Admin“ zwei Funktionsnamen erstellen, die sich nur bezüglich der Groß-/Kleinschreibung unterscheiden (z. B. „Admin“ und „admin“), haben Hinzufüge- und Löschvorgänge für die eine Funktion auch Auswirkungen auf die andere Funktion. Sie umgehen dies, indem Sie sicherstellen, dass sich alle Funktionsnamen nicht nur bezüglich der Groß-/Kleinschreibung unterscheiden.

SEN-6473 – Wenn in der Liveansicht der Ereignisquellenverwaltung eine Filterbedingung aus einem Rohdatenfluss zu einem Knoten hinzugefügt wird und dann auf die Schaltfläche OK geklickt wird, um die neue Filterbedingung zu speichern, wird der Status des Knotens auf den Status vor dem Öffnen des Rohdatenflusses zurückgesetzt.

SEN-6573 – Wenn alle Attribute in der Attributliste als "Gruppieren nach"-Felder in einer Zusammenfassungs-, Sammlungs- oder Reihenregel ausgewählt werden, wird die Meldung "ungültige RuleLg" angezeigt.

Zuordnungen, die zum Ordner „Maps“ auf der obersten Ebene in der grafischen Benutzeroberfläche des Zuordnungsservice hinzugefügt werden, werden erst nach der Aktualisierung angezeigt. Sie umgehen dies, indem Sie neue Zuordnungen in einem Unterordner erstellen.

SEN-6698 – Die Korrelationsregelsprache unterstützt nicht den "e.all"-Operator. Regeln, die aus vorherigen Versionen von Sentinel importiert werden, die "e.all" verwenden, funktionieren nicht.

SEN-6701 – Das Verschieben oder Klonen eines Knotens, der direkt oder über ein unter- bzw. übergeordnetes Element mit einem Ereignisquellenserver in Verbindung steht, schlägt fehl. Sie umgehen dies, indem Sie den Knoten exportieren und dann importieren.

SEN-6732 – Die Schaltfläche "Hilfe" im Assistenten "Mit Ereignisquelle verbinden" funktioniert nicht. Sie umgehen dies, indem Sie in einem der anderen Dialogfelder auf die Schaltfläche "Hilfe" klicken (z. B. im Assistenten zum Hinzufügen von Collectors oder im Dialogfeld "Collector bearbeiten").

SEN-6800 – Korrelationsregeln mit listeninternen Operatoren, die sich auf eine dynamische Liste beziehen, funktionieren nicht, nachdem sie in Sentinel importiert wurden. Sie umgehen dies, indem Sie Korrelationsregeln neu erstellen, anstatt sie zu importieren.

SEN-6895 – Nur unter Windows: Wenn bei der Installation eine Nicht-Unicode-Datenbank ausgewählt wird, werden in der GUI keine lateinischen Zeichen erzwungen.

SEN-6896 – Für die meisten Schaltflächen fehlen die Hotkeys.

SEN-6932 – Der eingebettete Browser im Sentinel Control Center formatiert Berichte nicht ordnungsgemäß. Sie umgehen dies, indem Sie das Sentinel Control Center für die Verwendung eines externen Browsers konfigurieren.

SEN-7190 – Importierte Korrelationsregeln mit Zeichen für eine neue Zeile können vom Correlation Engine Manager nicht bereitgestellt oder gelesen werden. Sie umgehen dies, indem Sie die Regel im Bearbeitungsmodus öffnen und speichern, bevor Sie sie bereitstellen.

SEN-7238 – Wenn ein Benutzer mehrere globale Filter oder Farbfilter hinzufügt, auf die Schaltfläche X klickt und dann im Dialogfeld *Änderungen speichern* die Option "Nein" auswählt, werden die Filter weiterhin angezeigt, wenn die globalen Filter oder die Farbfilter erneut geöffnet werden. Sie umgehen dies, indem Sie das Sentinel Control Center neu starten.

SEN-7246 – Durch das Ausführen eines Rechtsklickbefehls aus einer Ereignistabelle (wie beispielsweise unter "Aktiver Ansicht" oder "Alte Ereignisabfrage"), die in einem Browser geöffnet wird, wird eine Laufzeitausnahme generiert.

SEN-7257 – Einige Collectors, die in einem Sentinel 5.1.3-System bereitgestellt wurden, müssen manuell erneut bereitgestellt werden und erfordern möglicherweise einige Änderungen. Nützliche Informationen hierzu finden Sie im *Sentinel-Benutzerhandbuch* und in den Dokumenten im Abschnitt *Zu Sentinel 6 migrieren* der Sentinel-Dokumentationsseite. Sie finden diese Dokumente unter <http://www.novell.com/documentation/sentinel6>.

SEN-7413 – Beim Debuggen eines Javascript-Collectors mit dem FILE-Connector gibt der Debugger "RuntimeException - Sentinel-EOF" aus, wenn das Ende der Eingabedatei erreicht ist.

WIZ-1839 – Durch den ALERT-Befehl in der Skripterstellungssprache des Collector werden die Felder ConnectorID (RV23), EventSourceID (RV24) und TrustDeviceTime nicht automatisch gesendet. Sie umgehen dies, indem Sie diese Felder an die Warnmeldung in den Collectors anhängen, die den ALERT-Befehl verwenden. Alternativ können Sie auch die Collectors aktualisieren, damit sie den EVENT-Befehl verwenden. Codebeispiele finden Sie im Sentinel-Referenzhandbuch.

Rechtliche Hinweise

Novell, Inc. übernimmt für Inhalt oder Verwendung dieser Dokumentation keine Haftung und schließt insbesondere jegliche ausdrücklichen oder impliziten Gewährleistungsansprüche bezüglich der Marktfähigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck aus.

Novell, Inc. behält sich das Recht vor, dieses Dokument jederzeit teilweise oder vollständig zu ändern, ohne dass für Novell, Inc. die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen davon in Kenntnis zu setzen.

Novell, Inc. gibt ebenfalls keine Erklärungen oder Garantien in Bezug auf Novell-Software und schließt insbesondere jegliche ausdrückliche oder stillschweigende Garantie für handelsübliche Qualität oder Eignung für einen bestimmten Zweck aus. Außerdem behält sich Novell, Inc. das Recht vor, Novell-Software jederzeit ganz oder teilweise zu ändern, ohne dass für Novell, Inc. die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen von diesen Änderungen in Kenntnis zu setzen.

Alle im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung zur Verfügung gestellten Produkte oder technischen Informationen unterliegen möglicherweise den US-Gesetzen zur Exportkontrolle sowie den Handelsgesetzen anderer Länder. Sie stimmen zu, alle Gesetze zur Exportkontrolle einzuhalten, und alle für den Export, Reexport oder Import von Lieferungen erforderlichen Lizenzen oder Klassifikationen zu erwerben. Sie erklären sich damit einverstanden, nicht an juristische Personen, die in der aktuellen US-Exportausschlussliste enthalten sind, oder an in den US-Exportgesetzen genannte terroristische Länder oder Länder, die einem Embargo unterliegen, zu exportieren oder zu reexportieren. Sie stimmen zu, keine Lieferungen für verbotene nukleare oder chemisch-biologische Waffen oder Waffen im Zusammenhang mit Flugkörpern zu verwenden.

Weitere Informationen zum Exportieren der Novell-Software finden Sie unter <http://www.novell.com/info/exports>. Novell übernimmt keine Verantwortung für das Nichteinholen notwendiger Exportgenehmigungen.

Copyright © 1999-2007 Novell, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Ausstellers darf kein Teil dieser Veröffentlichung reproduziert, fotokopiert, übertragen oder in einem Speichersystem verarbeitet werden.

Novell, Inc. besitzt gewerbliche Schutzrechte für die Technologie, die in dem in diesem Dokument beschriebenen Produkt integriert ist. Im Besonderen und ohne Einschränkung zählen zu diesen Rechten an geistigem Eigentum möglicherweise ein oder mehrere US-Patente, die unter <http://www.novell.com/company/legal/patents/> aufgelistet sind, bzw. ausstehende Patentanmeldungen in den USA und anderen Ländern.

Novell, Inc.

404 Wyman Street, Suite 500

Waltham, MA 02451

USA.

www.novell.com

Novell-Marken

Novell-Marken finden Sie in der Liste der Novell-Marken (<http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmlist.html>).

Materialien von Drittanbietern

Die Rechte für alle Marken von Drittanbietern liegen bei den jeweiligen Eigentümern.

Rechtliche Hinweise von Drittanbietern

Dieses Produkt schließt möglicherweise die folgenden Open Source-Programme ein, die unter der LGPL-Lizenz verfügbar sind. Der Text für diese Lizenz befindet sich im Lizenzverzeichnis.

- edtFTPj-1.2.3 ist unter der Lesser GNU Public License lizenziert. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://www.enterprisedt.com/products/edtfpj/purchase.html>.
- Esper. Copyright © 2005-2006, Codehaus.
- jTDS-1.2.jar ist unter der Lesser GNU Public License lizenziert. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://jtds.sourceforge.net/>.
- MDateSelector. Copyright © 2005, Martin Newstead, lizenziert unter: Lesser General Public License. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://web.ukonline.co.uk/mseries>.
- Enhydra Shark, lizenziert unter der Lesser General Public License, verfügbar unter: <http://shark.objectweb.org/license.html>
- Tagish Java Authentication und Authorization Service Modules ist unter der Lesser General Public License lizenziert. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://free.tagish.net/jaas/index.jsp>

Dieses Produkt enthält möglicherweise Software, die von The Apache Software Foundation entwickelt wurde (<http://www.apache.org/>) und ist unter der Apache License, Version 2.0 lizenziert (die "Lizenz"); der Text für diese Lizenz befindet sich im Verzeichnis Lizenz oder unter <http://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0>. Die unter dieser Lizenz vertriebene Software wird OHNE JEDWEDE MÄNGELGEWÄHR bereitgestellt, weder expliziter noch impliziter Art, solange dem nicht gültige Gesetze entgegenstehen oder schriftlich Anderes vereinbart wurde. Informationen zu spezifischen sprachenrelevanten Rechten und Einschränkungen finden Sie in der Lizenz.

Die jeweiligen Open Source-Programme werden unten aufgelistet.

- Apache Axis und Apache Tomcat, Copyright © 1999 bis 2005, Apache Software Foundation. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://www.apache.org/licenses/>
- Apache Lucene, Copyright © 1999 to 2005, Apache Software Foundation. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://www.apache.org/licenses/>.
- Bean Scripting Framework (BSF) , lizenziert durch die Apache Software Foundation Copyright © 1999-2004. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://xml.apache.org/dist/LICENSE.txt>.
- Skin Look and Feel (SkinLF). Copyright © 2000-2006 [L2FProd.com](http://www.l2fprod.com). Lizenziert unter der Apache-Softwarelizenz. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <https://skinlf.dev.java.net/>.
- Xalan und Xerces, jeweils von der Apache Software Foundation lizenziert, Copyright © 1999-2004. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://xml.apache.org/dist/license.txt>.

Dieses Produkt schließt möglicherweise die folgenden Open Source-Programme ein, die unter der Java-Lizenz verfügbar sind.

- JavaBeans Activation Framework (JAF). Copyright © Sun Microsystems, Inc. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://www.java.sun.com/products/javabeans/glasgow/jaf.html>, klicken Sie auf "Download" > "License".
- Java 2 Platform, Standard Edition. Copyright © Sun Microsystems, Inc. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://java.sun.com/j2se/1.5.0/docs/relnotes/SMICopyright.html>
- JavaMail. Copyright © Sun Microsystems, Inc. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://www.java.sun.com/products/javamail/downloads/index.html>, klicken Sie auf "Download" > "License".

Dieses Produkt schließt möglicherweise folgende Open Source-Programme ein.

- ANTLR. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://wwwantlr.org>
- Boost. Copyright © 1999, Boost.org.
- Concurrent, Dienstprogrammpaket. Copyright © Doug Lea. Wird ohne die Klassen CopyOnWriteArrayList und ConcurrentReaderHashMap verwendet
- Java Ace, von Douglas C. Schmidt und seiner Forschungsgruppe an der Washington University. Copyright © 1993--2005. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://www.cs.wustl.edu/~schmidt/ACE-copying.html> und <http://www.cs.wustl.edu/~pjain/java/ace/JACE-copying.html>
- Java Service Wrapper. Es gelten folgende Copyright-Informationen: Copyright © 1999, 2004 Tanuki Software und Copyright © 2001 Silver Egg Technology. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://wrapper.tanukisoft.com/doc/english/license.html>.
- JLDAP. Copyright 1998-2005 The OpenLDAP Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © 1999 - 2003 Novell, Inc. Alle Rechte vorbehalten.
- OpenSSL, by the OpenSSL Project. Copyright © 1998 - 2004. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://www.openssl.org>.
- Rhino. Nutzung unterliegt der Mozilla Public License 1.1. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.mozilla.org/rhino/>.
- Tao (mit ACE-Wrappers) von Douglas C. Schmidt und seiner Forschungsgruppe an der Washington University, University of California, Irvine und Vanderbilt University. Copyright © 1993-2005. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://www.cs.wustl.edu/~schmidt/ACE-copying.html> und <http://www.cs.wustl.edu/~pjain/java/ace/JACE-copying.html>
- Tinyxml. Weitere Informationen, Haftungsausschlüsse und Beschränkungen finden Sie unter <http://grinninglizard.com/tinyxmldocs/index.html>.